

# Flüchtlingslager Kara Tepe/Lesbos

## Wir brauchen eure Unterstützung



26.5.2023 Wer kennt es nicht „Moria“ - heute Kara Tepe – das Flüchtlingslager auf der Insel Lesbos. Es war in allen Medien bis zum Brand des Lagers 2021. Etwa 49 000 Flüchtlinge lebten dort unter menschenunwürdigsten Bedingungen. (aktuell 2350) Die Flüchtlinge fanden sich mit dieser Situation nicht ab, sondern haben sich selbst organisiert. Von Anfang an war die Organisation „Stand by me Lesbos“ dabei, um diese Selbstorganisation zu unterstützen. Die Flüchtlinge bildeten Elektriker- und Reinigungsstrups, Gesundheits-, Bildungs- und Sicherheitsteams. Sie organisierten ein großes Recyclingprojekt mit Plastikflaschen zum Kauf von Lebensmitteln.

„Stand by me Lesbos“ unterhält eine enge Zusammenarbeit mit den Bewohnern der Insel . So erhalten auch bedürftige Familien in den umliegenden Gemeinden Unterstützung in z.B. Form von Lebensmittelpaketen oder Weihnachtsgeschenken für Kinder: „Stand by me Lesbos“ hilft, die Bürger von Lesbos vor COVID-19 zu schützen!

„Unser Team hat dem Mytilene Krankenhaus Schnelltests gespendet, da wir verstehen, wie wichtig es für gefährdete Menschen auf der Insel ist, vor dem Virus geschützt zu werden“, schreibt unser Partner Michalis im Dezember 2022. Auch ein Teil der aktuell aus Deutschland gespendeten Medikamente wurde an das Krankenhaus weitergeleitet.



Eine Anlaufstelle für Frauen ist die Nähstube mit der Möglichkeit, Kleider selbst herzustellen und zu ändern oder anders kreativ zu werden.

Im Camp gibt es Unterricht für Frauen, Männer und Kinder. Systematisch werden durch freiwillige Lehrer Mathematik und in allen Gruppen auch Sprachen unterrichtet, wie z.B. Griechisch, Englisch und Deutsch. Es gibt Alphabetisierung in der Muttersprache, so in Farsi. Besonders auf die Unterstützung von Frauen wird dabei großen Wert gelegt. „Frauen durch Wissen zu stärken ist der beste Weg, dauerhafte Veränderungen zu schaffen! Unser Frauenworkshop nimmt dies sehr ernst“, schreibt Michalis. (02/23) Für die Frauen wurden Möglichkeiten geschaffen, sich ungestört zu treffen, um miteinander reden, Workshops abzuhalten und kreativ zu werden.

Eine weitere gute Initiative ist die Mobile Academy, ein Projekt für Kinder und Jugendliche, das Kunstpädagogik und kulturelle Austauschprogramme bietet. Kindern und Jugendlichen wird ein sicherer Raum geboten, in dem sie sich durch Kunst ausdrücken und sich mit Gleichaltrigen aus verschiedenen Kulturen austauschen können. Zum Lehrplan gehören unter anderem Zeichnen und Skulpturen. Darüber hinaus werden Musikveranstaltungen und Filmvorführungen angeboten.



Viele detaillierte Berichte auf [www.solidaritaet-international.de](http://www.solidaritaet-international.de)

## Eine Schande für die EU - Push Backs

So berichtete „Aegean Boat Report“ kürzlich, dass in den letzten drei Jahren 54.000 Menschen in über 2.000 Fällen von griechischen Behörden in der Ägäis zurückgedrängt wurden. Trotz der zunehmenden Beweise gegen sie, bestreitet der griechische Premierminister Kyriakos Mitsotakis weiterhin die griechische Beteiligung an diesen Gräueltaten.

Immer wieder berichtet uns „Stand by me Lesbos“ über Bootsunglücke, angeschwemmte Leichen, aber auch Männer, Frauen, Kinder und Babies, die gerade noch gerettet werden konnten: <https://solidaritaet-international.de/die-fluechtlinge-aus-moria-kara-tepe-lesbos-berichten/>

## Eine Schande für die EU - Gefängnislager für Flüchtlinge

Das ist ein Bild vom neuen Camp. Niemand will dorthin ziehen und die Bewohner haben Angst vor dem Tag, an dem sie verlegt werden.

„Zentrum des Zusammenlebens“ nennt die EU und die griechische Regierung das neue Gefängnis. Das geschlossene Zentrum mit kontrolliertem Zugang in Lesbos ist völlig isoliert, da es 33 km von der Stadt Mytilene entfernt liegt. Der Zugang zu Dienstleistungen für das



Asylverfahren, zu Ärzten und zu kulturellem Leben wird so letztlich unmöglich gemacht. Was soll man noch dazu sagen. Die Menschen, die in Griechenland ankommen, sind gestresst, einige sind vor Konflikten oder Verfolgung in ihren Heimatländern geflohen und viele haben auf ihrer Reise schreckliche Gewalt erlebt. Dann kommen sie in ein für sie „freies“ Land und die Aufnahme erfolgt mit doppeltem Stacheldraht, Röntgenstrahlen und biometrischer Identifizierung....



**Werdet Dauerspender für „Stand by me Lesbos“**

Solidarität International e.V. hat 2020 mit Michalis Aivaliotis von „Stand by me Lesbos“ einen Solidaritätspakt abgeschlossen und bis heute 145 143,98 € an Spenden gesammelt, die direkt und ohne Abzug zu den Flüchtlingen kamen und kommen. Doch insgesamt wird die Arbeit von „Stand by me Lesbos“ immer schwieriger. In den Medien wird nicht mehr berichtet. Zusätzlich sind mit der Flüchtlingsbewegung aus der Ukraine die Flüchtlinge aus anderen

### **Mai 2023 - Beschluss der griechischen Regierung 2 Tage vor den Wahlen:**

Abgelehnte Asylbewerber bekommen keine Lebensmittel und Wasser mehr. 500 Menschen, davon 200 Kinder im Lager sind betroffen. Die Polizei versucht, Flüchtlinge und helfende Organisationen einzuschüchtern.

Ländern völlig aus dem Blickfeld geraten, die Spenden sind dementsprechend fast gänzlich eingebrochen. Demgegenüber steht die gerade wieder steigende Zahl der Flüchtlinge und die Zahl derer, die im Mittelmeer auf der Flucht ertrinken. All dem zum Trotz gibt „Stand by me Lesbos“ die Arbeit nicht auf, auch nicht unter den Bedingungen des neuen Lagers.

**Wir können von hier aus helfen mit monatlichen/jährlichen Dauerspenden. Denn diese schaffen Sicherheit in der Planung und Durchführung der Solidaritätsarbeit**

Schön wäre es, wenn ihr uns eure Dauerspende durch Stichwortangabe mitteilt, damit wir den Partnern auf Lesbos mitteilen können, was sie zu erwarten haben an Einnahmen.

SI e.V., IBAN: **DE86 5019 0000 6100 8005 84**, Stichwort: Kara Tepe (Dauerspende)